

AUF DEM BAD MERGENTHEIMER MARKTPLATZ: Kämpferische Töne bei der traditionellen Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Gute Arbeit und sichere Rente gefordert

Von unserem Redaktionsmitglied Arno Boas



[Alle Bilder anzeigen](#)

© Arno Boas

BAD MERGENTHEIM. Kämpferische Töne schlugen die Redner bei der traditionellen DGB-Maikundgebung gestern auf dem Bad Mergentheimer Marktplatz an. "Gute Arbeit, sichere Rente und ein soziales Europa", das sind die Kernforderungen der Arbeitnehmervertreter, und dafür wollen sie notfalls auch auf die

Gerd Koch, 1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, kritisierte, dass in der Region bis zu 30 Prozent der Beschäftigten unter dem Tariflohn bezahlt würden, "und das, obwohl wir im Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis zahlreiche erfolgreiche Global Player haben". Dies sei gegenüber der gesamten Gesellschaft verantwortungslos. Mit einer öffentlichen Aufklärungskampagne will die IG Metall diese "Realität" aufzeigen und sie verändern.

Das Angebot der Arbeitgeber in der aktuellen Tarifverhandlung bezeichnete Koch als "Nährboden für einen Konflikt". Er forderte stattdessen eine spürbare Lohnsteigerung, um damit die Kaufkraft

zu stärken und die Nachfrage anzukurbeln, denn "Nachfrage ist der beste Stabilitätsfaktor für die Beschäftigung".

Über das Angebot der Arbeitgeber will die IG Metall ab heute in den Betrieben "mit den Füßen" abstimmen lassen. Alle tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie würden zu Warnstreiks aufgerufen, kündigte der Gewerkschaftsvertreter an. "Sollten sich die Arbeitgeber weiter einem Reallohnzuwachs entziehen wollen, werden wir in die Urabstimmung eintreten", warnte der IG-Metall-Bevollmächtigte.

DGB-Kreisvorsitzender Rolf Grüning blickte zunächst 80 Jahre zurück und erinnerte an das Verbot der Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten. Er forderte ein Verbot der NPD und rief zum Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus auf.

Der DGB-Kreis-Chef geißelte einen "Klassenkampf von oben" in Deutschland und Europa, der zu einer "tiefen Spaltung" des Arbeitsmarktes geführt habe. "Immer mehr Menschen arbeiten zu schlechten Löhnen und unter schlechten Bedingungen", so Rolf Grüning. Das sei nicht fair und nicht gerecht, und dagegen müsse man kämpfen.

Auf die Erfolge der letzten Tarifrunden könne man stolz sein, doch "zufrieden sind wir noch lange nicht", betonte der Redner. Die Politik müsse Rahmenbedingungen für eine Stabilisierung des Tarifsystems schaffen, forderte Grüning. Der Kündigungsschutz müsse wieder ausgebaut werden, und gegen die zunehmende Rund-um-die-Uhr-Belastung der Arbeitnehmer setze man seitens der Gewerkschaften auf eine "Anti-Stress-Verordnung".

Zum Forderungskatalog der Gewerkschaften gehören ferner der Ausbau der Ganztagesbetreuung sowie die gerechte Bezahlung von Frauen mit Hilfe eines "Entgeltgleichheitsgesetzes". Desgleichen setzt sich der DGB für bessere Bildung und Ausbildung sowie Qualifizierung der Mitarbeiter ein.

Scharf kritisierte der Redner den Niedriglohnsektor. "Auch bei uns im Main-Tauber-Kreis werden Arbeitnehmer regelrecht ausgebeutet". Dem halte die Gewerkschaft die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro entgegen. Kämpfen will man weiter auch gegen die Leiharbeit sowie gegen die Rente mit 67.

Der DGB-Kreisvorsitzende hielt ein Plädoyer für Europa und forderte eine Art Marshall-Plan für den Kontinent. Finanziert werden soll dieser von den "Spekulanten". Geld sei genug vorhanden, es werde nur falsch verteilt.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Stadtkapelle Bad Mergentheim und der Band "M.(point)trio".

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 02.05.2013